



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand 29.12.17	Stand 30.03.18	Stand 30.03.18	Veränd. Jahr 17	Veränd. April 18	Veränd. Jahr 18
Deutsche Aktien	Dax	12917,6	12096,7	12612,1	+12,5 %	+4,5 %	-2,4 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	3504,0	3361,5	3536,5	+ 6,5 %	+5,2 %	+0,9 %
US-Aktien	S&P 500	2673,6	2640,9	2648,1	+19,4 %	+0,3 %	-1,0 %
Japanische Aktien	Nikkei	22764,9	21454,3	22499,7	+19,1 %	+4,9 %	- 1,2 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	178,9	171,6	176,3	+5,5 %	+2,7 %	-1,5 %
Umlaufrendite	BBank	0,28%	0,31%	0,39%	n.a.	+25,8 %	+ 39,3%
Euro	1 Euro = USD	1,20	1,23	1,21	+14,3 %	-1,6%	+0,8 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

haben Sie schon mal was von Robo-Advisors gehört? Dabei handelt es sich um über Algorithmen gesteuerte Vermögensverwaltungen, die Sie ohne Berater im Internet 'abschließen' können. Mittlerweile gibt es da einige Anbieter.

Wie vom Gesetzgeber gefordert, werden dabei vorher vom Anleger dessen Profil und Risikobereitschaft abgefragt. Am Ende steht eine Anlagestrategie, die zu den Wünschen und Zielen des Anlegers passen soll.

Klingt zunächst gut, vor allem da das Ganze ja auch noch recht kostengünstig daherkommt. Die Frage ist nur, ob diese Art der automatisierten Geldanlage auf Dauer das hält, was sie verspricht.

Nur ein Nachteil: Einen persönlichen Ansprechpartner, der Ihnen vor allem in schwierigen Zeiten die Zusammenhänge der Anlageentwicklung erklärt, haben sie schon mal nicht.

Aus meiner Erfahrung heraus, braucht es auch in den meisten Situationen weit mehr Individualität in der Beratung, als eine standardisierte und normierte Datenabfrage leisten kann.

Michael Marquart

Lesen Sie in diesem INFOBrief....

JAHRZEHT DER AKTIE

Galt die erste Dekade in diesem Millennium noch als verlorenes Jahrzehnt der Aktie, haben die Dividendenpapiere wieder deutlich aufgeholt. Aber auch dies ist keine Einbahnstraße. Nach durchaus ertragreichen Jahren müssen wir uns auf eine Durststrecke einstellen. Das Umfeld bietet allerhand Gefahrenpotential.

RIESTERN RECHNET SICH DOCH

Trotz aller berechtigter Kritik an dem Riester-Konzept gibt es Fördersituationen, die einen Riester-Vertrag fast zwingend erscheinen lassen. Und: in bestimmten Fällen ist sogar bei Laufzeitende eine komplette Auszahlung des gesamten Vertragsguthabens möglich.

SERIE: NACHHALTIGE GELDANLAGEN III

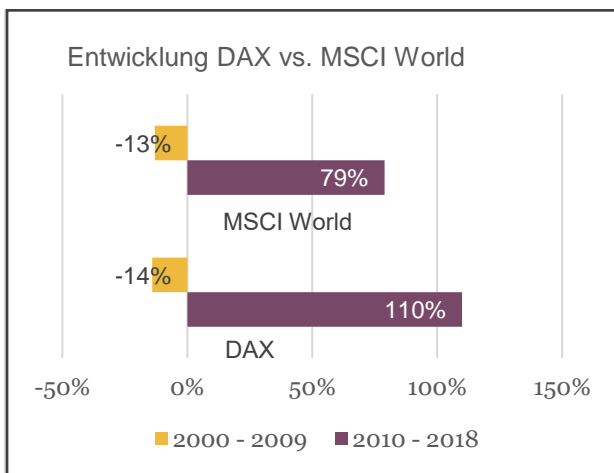
Noch vor ca. 15 Jahren waren ethisch, soziale Kriterien in der Geldanlage eher ein Modetrend. Nur ganz wenige Nischenanbieter erkannten damals bereits die Bedeutung von ökologischer Verantwortung. Heute hat dieser Trend an Breite gewonnen und auch große Investoren erreicht.



JAHRZEHT DER AKTIE

Das erste Jahrzehnt im neuen Jahrtausend war das schlechteste für Aktien seit langem. Zwei markante Einbrüche binnen weniger Jahre konnten einfach nicht kompensiert werden.

Im Prinzip war damals schon klar, dass dies so nicht weitergehen würde und die Chancen für Aktienbesitzer in den Folgejahren wieder steigen würden. Noch ist die zweite Dekade nicht abgeschlossen. Die Tendenz ist aber jetzt schon eindeutig, wie die Grafik zeigt.



Bisher sind deutliche Zuwächse zu verzeichnen, wie Sie am Beispiel des DAX und des MSCI World sehen können. Wer damals den Mut hatte, in Aktien zu investieren oder seine Aktienquote zu erhöhen konnte gut von dieser Aufholbewegung profitieren.

Wie es in 2009 absehbar war, dass es nicht nur in eine Richtung nach unten gehen wird, wird sich auch der mittlerweile langjährige Aufwärtstrend so nicht fortsetzen. Ich verweise dazu auch auf meine Ausführungen in den letzten INFOBriefen.

Die Kapitalmärkte orientieren sich langfristig am wirtschaftlichen Umfeld. Und das wird zunehmend schwieriger.

In dem Zusammenhang will ich Sie auf zwei Chartverläufe aufmerksam machen, die mir in diesem Monat besonders aufgefallen sind.

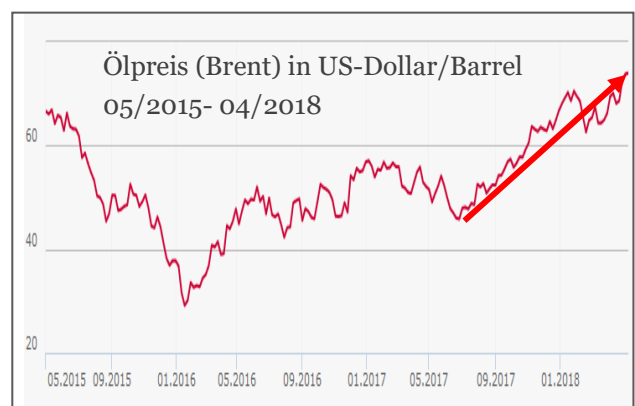
1. Die erste Grafik zeigt, wie sich die Staatsverschuldung der Industrieländer in den letzten 140 Jahren entwickelt hat. In Kriegszeiten war sie, wie zu erwarten, besonders hoch. Danach ging sie meist zurück (zum Teil auch durch Währungsreformen!). Eine ganz einfache, aber anschauliche Darstellung, die nachdenklich stimmt.



Heute liegt die Verschuldungsquote bei über 90 % des Bruttoinlandprodukts und ist damit höher als im Ersten Weltkrieg und etwas niedriger als nach dem Zweiten Weltkrieg. Auf jeden Fall stellt das einen Rekord in Friedenszeiten dar. Keine beruhigende Ausgangslage.

Von einem Schuldenrückgang auf globaler Ebene kann also nicht die Rede sein, allenfalls in einzelnen Ländern.

2. Der Ölpreis steigt wieder seit Mitte 2017. Zunächst eher unbemerkt, jetzt aber spürbar. Sie haben das sicher schon beim Tanken festgestellt.



Das treibt die Inflationserwartungen und hat damit auch Auswirkungen auf die Zinsen.



In den USA sind bereits deutliche Zinsanstiege zu verzeichnen. Dort liegt die Verzinsung für 10jährige Staatsanleihen schon bei der Marke von 3 %. Die US-Notenbank hat den Leitzins mehrfach schrittweise angehoben. Davon sind wir in Europa noch weit entfernt.

Insgesamt ergibt sich global eine kritische Gemengelage:

- (zu) hohe und weiter steigende Schulden
- anziehende Inflation
- **steigende Zinsen**
- zunehmende Rezessionsgefahr z.B. durch einen eskalierenden Handelskrieg

Was mir immer wieder durch den Kopf geht: Kein Staat, keine Kommune kann sich im Prinzip höhere (Zins-)ausgaben leisten. Und das schon bei einer derzeit brummenden Konjunktur mit Rekordsteuereinnahmen. Da stimmt doch was nicht.

Bei steigenden Zinskosten würden die Gewinne von Unternehmen sinken. Pleiten würden zunehmen.

In dem Szenario fallen Aktien- und Anleihekurse. Die Notenbanken kämen in ein Dilemma. Konjunktur stützen oder Inflation bekämpfen.

Die Kernfrage ist überhaupt, wie löst sich in Zukunft das Schuldenthema auf? Ich bin mir nicht mehr sicher, ob das Wunsch-Szenario ‚finanzielle Repression‘ eintreten wird. Vielleicht müssen wir uns doch auf extremere Lösungsvarianten einstellen, die allerdings das Vertrauen in unser Geldsystem erschüttern könnten.

Fazit: Mit größeren Korrekturen an den Aktienmärkten müssen Sie in diesem Umfeld rechnen. Absicherungen machen Sinn. Flexible Mischfonds oder auch Strategiefonds können dabei ihre Stärken ausspielen. Eine höhere Liquidität schadet nicht.

Langfristig jedoch werden Aktien auch weiterhin die ertragreichste Anlageklasse bleiben. Vor allem im Fall, einer Währungsreform blieben Aktien als

Sachwerte die bessere Wahl. Deshalb sollte die Aktie trotz allem in Ihrem Vermögensaufbau eine maßgebende Rolle spielen.

RIESTERN RECHNET SICH DOCH...

...wenn auch nur in wenigen Ausnahmefällen. Die staatlich geförderte Riester-Rente wurde im Jahr 2001 eingeführt. Eine große Erfolgs-Story sieht anders aus. Im Prinzip war das Ganze ein Flop.

16,5 Millionen Verträge wurden abgeschlossen, zumeist bei Versicherungen. Davon allerdings ‚ruhen‘ mittlerweile ca. 3,3 Millionen Verträge, d.h. diese werden nicht mehr bespart. Es gibt auch kaum noch Neu-Abschlüsse.

Dazu kommt: bei vielen noch laufenden Verträgen wird zu wenig eingezahlt. Damit verzichten die Sparer auf Millionen Euro an staatlicher Förderung.

Die ursprüngliche Idee war es ja, mit der Riester-Zusatz-Rente die Einbußen zu kompensieren, die durch die Senkung des Rentenniveaus im Rahmen der Renten-Reform aus dem Jahr 2000/2001 entstanden sind. Das ist gescheitert.

Was Riester interessant macht ist allein der Optimierungsgedanke, was die staatliche Förderung angeht. Zwei Gruppen profitieren:

1. Die höchste Förderquote haben Singles mit einem hohen Einkommen. Da ist neben der staatlichen Zulage noch ein ordentlicher Steuervorteil drin.

2. **Aber auch Familien mit Kindern und einem geringen sozialversicherungspflichtigen Verdienst aus Teilzeitarbeit sollten, ja müssen geradezu riestern. In den Fällen ist es immer noch möglich mit einem eigenen Jahresbeitrag von nur 60 Euro ordentliche Zulage abzugreifen.**

Beispiel: eine Familie mit 2 Kindern kann da in 18 Jahren bei einem Eigenbeitrag von rund 1.000 Euro auf eine Zulage von mehr als 13.000 Euro kommen. Mehr Rendite geht nicht!



Und noch ein Tipp: in bestimmten Fällen, wenn das angesparte Vermögen einen bestimmten Wert nicht übersteigt (ca. 10.000 Euro) und dadurch eine monatliche Mindestrente nicht erreicht wird, erfolgt bei Fälligkeit von Investment-Riester-Verträgen eine Einmal auszahlung des kompletten Vertragsguthabens.

Daher kann es in bestimmten Fällen besser sein, in den letzten Jahren auf die ein oder andere Zulage zu verzichten, damit dieser entscheidende Vertragswert nicht überschritten wird.

SERIE: NACHHALTIGE GELDANLAGEN III

Immer mehr Anleger investieren ihr Geld unter nachhaltigen und ethischen Gesichtspunkten. Dieses wachsende Bewusstsein ist dringend nötig. Ich habe den Eindruck, dass diese Entwicklung mittlerweile mehr ist, als nur eine kurzfristige Mode-Erscheinung.

Im April war ich in Frankfurt, um mich in persönlichen Gesprächen über die nachhaltigen Anlagekonzepte von AcatisFairValue auf den aktuellen Stand zu bringen.

Dabei ging es u.a. um Informationen zu den Anlageprozessen. Ein Unternehmen wird in mehreren Stufen ‚durchleuchtet‘. Aussortiert werden von vorneherein Firmen, die mit Abtreibung, Drogen zu tun haben oder gegen Kinderarbeit verstoßen, oder auch Erdöl aus Teersanden und Ölschiefer gewinnen.

Unternehmen mit einem höheren Umsatzanteil als 5 % aus Waffen, Rüstung, Atomenergie usw. fallen ebenfalls weg.

Über die Einhaltung der Kriterien wacht eine unabhängige externe Agentur, die diese Daten liefert. Dazu kommt noch ein Nachhaltigkeitsbeirat, der die Geschäftsführung berät und eine Art zusätzliches ‘Gewissen’ der Fonds darstellt.

Die Nachhaltigkeitsfonds von Acatis investieren nicht nur in Aktien und Unternehmensanleihen, wo die genannten vordefinierten Investitionskriterien konkret angewandt werden können.

Wie sieht es jedoch bei dem Ankauf von Staatsanleihen aus? Hier gelten folgende Einschränkungen: Staaten werden ausgeschlossen, wenn sie z.B. Atomwaffen besitzen, die Todesstrafe vollziehen oder ihr Anteil an Atomstrom mehr als 15 % beträgt. Damit sind bspw. die USA, aber auch Frankreich oder die Schweiz für diese Fonds nicht investierbar.

Übrigens: in 2015 wurde eine Türkei-Anleihe wegen der dort zunehmend undemokratischen Verhältnissen in Abstimmung mit dem Nachhaltigkeitsbeirat kurzerhand verkauft.

SPRÜCHE

“Man sollte eigentlich im Leben niemals die gleiche Dummheit zweimal machen, denn die Auswahl ist so groß.“

Bertrand Russell, brit. Philosoph (1872 - 1972)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577

E-Mail michael.marquart@t-online.de

Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.